

MELANCHTHONS BRIEFWECHSEL

MELANCHTHONS BRIEFWECHSEL
Kritische und kommentierte Gesamtausgabe

Im Auftrag der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften

herausgegeben von Christine Mundhenk

Band T 26
Texte 7803–8142 (Mai 1556–Februar 1557)

MELANCHTHONS BRIEFWECHSEL

Band T 26

Texte 7803–8142 (Mai 1556–Februar 1557)

bearbeitet von Matthias Dall'Asta,
Heidi Hein, Regine Klar
und Christine Mundhenk

frommann-holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2025

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2826-3

eISBN 978-3-7728-3321-2

© 2025 frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog

König-Karl-Straße 27 · 70372 Stuttgart-Bad Cannstadt

produktsicherheit@frommann-holzboog.de · www.frommann-holzboog.de

Satzgestaltung: Heidi Hein mit Hilfe von TUSTEP

Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum

Inhalt

Vorwort der Herausgeberin	7
Hinweise zur Benutzung	9
Abkürzungen	11
Texte Nr. 7803–8142 (Mai 1556–Februar 1557)	25
Indizes	581
Absender	583
Adressaten	584
Fremdstücke	587
Bibelstellen	588
Autoren und Werke bis ca. 1500	595
Autoren und Werke ab ca. 1500	600

Vorwort der Herausgeberin

Mit der 1556 erschienenen Neubearbeitung seines Römerbriefkommentars hat Melanchthon sich zum wiederholten Mal klar gegen seine theologischen Gegner, namentlich den 1552 gestorbenen Andreas Osiander, positioniert. Er selbst trägt zur Verbreitung des Werkes bei, indem er etliche Exemplare an Freunde verschickt. Im Juni hält er sich zu Beratungen am kurfürstlichen Hof in Dresden auf; wie soll nach dem Augsburger Religionsfrieden ein Konsens mit der katholischen Kirche hergestellt werden? Melanchthon plädiert für ein Religionsgespräch (MBW 7855). Von Dresden aus reist er für ein paar Tage nach Böhmen und besucht seinen kranken Freund Johannes Mathesius. Dieser Abstecher ist die einzige angenehme Unterbrechung im Alltag des Professors, der ansonsten häufig über die viele Arbeit stöhnt, die er bewältigen muß; unter anderem begutachtet er eine neue Kirchenordnung für das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken (MBW 7900). Der Reichstag in Regensburg beginnt mit Verspätung und läuft schleppend; Verhandlungen über einen Religionsvergleich werden schließlich an ein Religionsgespräch verwiesen. Auch die innerprotestantischen Auseinandersetzungen ebbten nicht ab. Im Januar 1557 scheitern die Bemühungen niedersächsischer Geistlicher, in der „Coswiger Handlung“ eine Annäherung zwischen Melanchthon und Matthias Flacius Illyricus herbeizuführen; Melanchthon kann den Haß der Gegenseite nicht verstehen (MBW 8128), außerdem lähmt ihn die Furcht vor direkten Gesprächen mit seinen Kritikern (MBW 7961). Auch Alltagssorgen kommen zur Sprache: Im Mai 1556 herrscht eine große Dürre, die die Ernte bedroht (MBW 7816); für den Haushalt kümmert Melanchthon sich um den Kauf von Holz (MBW 7839); im Juli bereitet ihm eine schwere Erkrankung seiner Enkelin Martha Peucer zusätzliche Sorgen (MBW 7896.8).

Der vorliegende Band enthält 346 Stücke; 42 davon werden hier erstmals oder erstmals vollständig publiziert. Die Aufteilung der Stücke auf die Bearbeiterinnen und Bearbeiter gestaltet sich folgendermaßen: Matthias Dall'Asta hat die Nummern 7803–7943, Regine Klar die Nummern 7944–7998, Christine Mundhenk die Nummern 7999–8099 und Heidi Hein die Nummern 8100–8142 bearbeitet. Tobias Gilcher hat auch dieses Mal die Daten für die Edition vorbereitet und die Lücken in unseren Druck- und Handschriftenbeständen ermittelt und geschlossen. Heidi Hein gilt wieder der Dank für die Gestaltung des Satzes, die sich dieses Mal nicht nur durch ein teilweise zweispaltiges Stück (MBW 7900) als sehr anspruchsvoll erwiesen hat.

Vier Jahre lang hat Regine Klar unser Editionsteam verstärkt und an vier Bänden mitgearbeitet. Im Januar 2025 hat sie sich in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihr dafür, daß sie sich so furchtlos auf den editorischen Nahkampf mit Melanchthon, Matthias Flacius Illyricus, Guillaume Postel und anderen eingelassen hat, und wünschen ihr für die neue Lebensphase alles Gute.

Als neue Mitglieder der projektbegleitenden Kommission begrüßen wir Prof. Dr. Anthony Ho, emeritierter Professor für Innere Medizin am Universitätsklinikum Heidelberg, und Prof. Dr. Kai Johnsson, Leiter der Abteilung für Chemische Biologie am Heidelberger Max-Planck-Institut für medizinische Forschung.

Am 10. Mai 2024 ist der Landesbischof i. R. Prof. Dr. Gerhard Müller D.D. an seinem 95. Geburtstag gestorben. Er gehörte der projektbegleitenden Kommission von ihrer Gründung im Jahr 1971 bis 2008 an, in den Jahren 2006–2008 war er ihr Vorsitzender. In dieser langen Zeit hat er die Arbeit der Forschungsstelle stets interessiert, fachkundig und konstruktiv begleitet und als Vorsitzender den Generationenwechsel innerhalb der Forschungsstelle moderiert. Wir werden ihn und sein Wirken für unser Projekt in dankbarer Erinnerung behalten.

Heidelberg, im August 2025

Christine Mundhenk

Hinweise zur Benutzung

Bei der Charakterisierung von Abschriften im *Vorspann* zu den einzelnen Stücken werden formelhaft gebraucht: „von“ = von einer Vorlage, „durch“ = durch einen Schreiber, „für“ = für einen Auftraggeber. Bei der Charakterisierung von Editionen kennzeichnet „aus“ die Normalisierung der Vorlage, „nach“ die – zumindest intendierte – diplomatische Genauigkeit. Der Hinweis „wie vor“ bei Handschriften verweist auf das erste Vorkommen innerhalb des Bandes, wo Angaben zu dieser Handschrift (Entstehungszeit, Schreiber, Auftraggeber o.ä.) gemacht werden. Beim ersten Vorkommen im Band verweist „erstmalig vor“ auf den Brief, bei dem die Handschrift innerhalb von MBW erstmalig verwendet wurde.

Auf welchem Textzeugen der in MBW edierte *Text* basiert, wird durch formelhaftes „Text aus“ mitgeteilt. Bei Handschriften wird immer hinzugefügt, aus welchen die Varianten vollständig, aus welchen sie in Auswahl geboten werden; bei Drucken steht ein solcher Zusatz nur, wenn ausnahmsweise Varianten aus einem oder mehreren Drucken vollständig verzeichnet sind.

Die *Apparate* werden durch die Buchstaben E, T, W und Q unterschieden. E verzeichnet die Entstehungsvarianten, ist also nur bei Vorliegen eines Autographs oder Konzepts indiziert. T ist der übliche textkritische Apparat bei sekundärer Überlieferung. In der Regel schließen sich E und T aus. T erscheint aber auch bei Vorliegen des Autographs, wenn die Textkonstitution dennoch nur mit Hilfe von anderen Zeugen erfolgen kann, weil das Autograph lückenhaft oder unleserlich geworden ist, oder wenn zum Wortlaut eine Konjekture notwendig ist. „Mit“ in Verbindung mit einem Textzeugen bedeutet, daß der Editor im speziellen Fall abweichend von seiner erklärten Vorlage oder bei einer Unklarheit derselben diesem Zeugen folgt. W steht für Wirkungsgeschichte. Hier werden diejenigen Varianten verzeichnet, die zwar für die Textherstellung irrelevant, aber durch maßgebliche Editionen zum *textus receptus* geworden sind. In Q (für ‚Quellen‘) werden Zitate verifiziert, Anspielungen aufgedeckt und andere Nachweise geliefert.

Die *Indizes* der Absender, Adressaten und Fremdstücke beziehen sich auf die Köpfe der in diesem Band enthaltenen Stücke, wobei mehrere Absender oder Adressaten durch +, Vorreden und dergleichen durch * markiert sind. Die Indizes der Bibelstellen, Autoren und sonstigen Personen bis ca. 1500 und nach ca. 1500 beziehen sich auf den Apparat Q. In den wenigen

Ausnahmefällen verweist ein E, T oder W nach der Zeilenzahl auf den betreffenden Apparat. Personen, die im Index aufgeführt werden, ohne einen Zitat- oder Werknachweis in Q erhalten zu haben, sind nur im Text zu finden, was dank der Zeilenzählung leicht möglich ist. Die Briefe und Schriften eines Autors sind alphabetisch angeordnet, wobei Artikel und Präpositionen beachtet werden und die Adressaten einschließlich der Grafen nach Familiennamen, die Fürsten nach Vornamen sortiert sind. Die Referenzen beziehen sich immer auf die Nummern von MBW, wobei die Zeilen in Petit angefügt werden.

Bei Briefen, die auch in Datenbanken (Bullinger Digital, Flacius-BW, ThBW) enthalten sind, wird nur die dort verwendete Brief-ID angegeben, weil sich der Bearbeitungszustand der Stücke in den Datenbanken nach Erscheinen der MBW-Textbände noch verändern kann. In ThBW wird bei den enthaltenen MBW-Stücken auf unsere Ausgabe verwiesen; deswegen wird diese Datenbank nur dann angegeben, wenn eine MBW-Nummer innerhalb eines Fremdbriefes zitiert oder erwähnt wird.

Die in den Textbänden vorkommenden Biogramme sind Nachträge zu den Personenbänden. Daher entsprechen die in ihnen verwendeten Abkürzungen denjenigen in den Personenbänden. Das Symbol ∅ steht anstelle einer Jahreszahl, wenn sich für ein wichtiges Ereignis, insbesondere die Heirat, kein Datum ermitteln ließ (s. MBW Bd. 13, S. 7).

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Akten Religionsgespräche	Akten der deutschen Reichsreligionsgespräche im 16. Jahrhundert, hrsg. von Klaus Ganzer und Karl-Heinz zur Mühlen. Bd. 2: Das Wormser Religionsgespräch (1540/41), Göttingen 2002.
Aland	Kurt Aland, Hilfsbuch zum Lutherstudium. Bearbeitet in Verbindung mit Ernst Otto Reichert und Gerhard Jordan, ³ Witten 1970.
AM	Archives Municipales
Anm.	Anmerkung
Ansplg.	Anspielung (auf)
Apologie der CA	Apologie der Confessio Augustana: BSELK 227–709; EvBek 1, 99–306.
App. E, T, W	textkritischer Apparat, <i>bezüglich der Zusätze E, T und W vgl. Einleitung in MBW.T 1, S. 12 f und Hinweise für den Benutzer, dort S. 17 f, hier S. 9 f</i>
App. Q	Quellen und Nachweise
ARC	Acta Reformationis Catholicae Ecclesiam Germaniae concernentia saeculi XVI. Die Reformverhandlungen des deutschen Episkopats von 1520–1570, hrsg. von Georg Pfeilschifter, Regensburg 1959 ff. Bd. 3: 1538 bis 1548 (1. Teil), 1968. – Bd. 6: 1538 bis 1548 (3. Teil zweite Hälfte), 1974.
ARG	Archiv für Reformationsgeschichte
Art.	Artikel
ASD	Opera omnia Desiderii Erasmi Roterodami, Amsterdam 1969 ff. Bd. 2/1: Adagiorum chalias prima. Pars prior, edd. M. L. van Poll-van de Lisdonk, M. Mann Phillips †, Chr. Robinson, 1993. – Bd. 2/2: Adagiorum chalias prima. Pars altera, edd. M. L. van Poll-van de Lisdonk, M. Cytowska, 1998. – Bd. 2/3: Adagiorum chalias secunda. Pars prior, ed. M. Szymański, 2005. – Bd. 2/4: Adagiorum chalias secunda. Pars altera, edd. Felix Heinimann et Emanuel Kienzle, 1987. – Bd. 2/5: Adagiorum chalias tertia. Pars prior, edd. Felix Heinimann et Emanuel Kienzle. Adag. 3, 3, 1 ed. Silvana Seidel-Menchi, 1981. – Bd. 2/6: Adagiorum chalias tertia. Pars altera, edd. Felix Heinimann et Emanuel Kienzle, 1981. – Bd. 2/7: Adagiorum chalias quarta. Pars prior, ed. R. Hoven. Centuriam quintam ed. C. Lauvergnat-Gagnière, 1999. – Bd. 2/8: Adagiorum chalias quarta. Pars altera, ed. Ari Wesseling, 1997.

Texte

M. an Hz. Albrecht von Preußen.

Autograph: Berlin SAPK, Hist. SA Königsberg, HBA, A 4, K 233. Siegelspur. Quer zur Adresse der Registraturvermerk: ›Philippus Melanchton bit, f[urstliche]e d[urch-
lauch]t wolle Sabino sein hinderstelliges stipendium in gnaden geben [gestr. ›laßen‹],
Und Ir seine töchter bevholen sein laßen. Datum Wittenbergk, den 1. Maii A° 56‹.
Darunter die Stückzahl ›5‹.

Karl Faber, Philipp Melanths Briefe an Albrecht, Herzog von Preußen (1817),
213 f Nr. 62 [H 1577]. Aus dem Autogr. ♦ CR 8 (1841), 745 f Nr. 5975. Aus Faber.

Text aus dem Autograph.

Illustrissimo principi et domino, domino Alberto marchioni Brandenburgensi, duci Prussiae, Stetini, Pomeraniae etc. et burgravio Noribergensi, domino suo clementissimo.

- [1] S.D. Illustrissime et clementissime princeps. Extat apud Dionem sapientem scriptorem laudatio Marci Antonini imperatoris, boni principis, his
5 verbis: »Cum bonus esset, semper sibi similis fuit, fuit autem naturae bonitas sincera, non adscita«. Talem cum esse celsitudinem vestram semper cogitaverim, etiam his temporibus ad celsitudinem vestram scripsi, cum controversiae quaedam benevolentiam erga me non nihil languefacere viderentur.
10 Existimo enim bonitate celsitudinis vestrae seu suspensiones seu offensiones obrui, praesertim cum mea moderatio non sit ignota. [2] Nunc igitur rursus et de meis filiabus et de patre earum Sabino | scribam, cuius
scripta certe continent laudes celsitudinis vestrae et ad posteritatem legentur. Sunt autem filiae quatuor, et duarum aetas iam postulat, ut cogitemus
15 de piis et honestis coniugiis. Obsecro itaque celsitudinem vestram, ut misericordia virginum, quarum mores sunt honesti et pii, moveatur. Semper boni principes singulari pietate virginibus castis et modestis opem tulerunt. Itaque oro celsitudinem vestram propter deum, ut clementer tribuat Sabino ea, quae et stipendii nomine et ex promissione debentur. [3] Qui mei

CR 8, 746

E 16 Vor Semper: *ausgewischt* et

Q 6 f CASSIUS DIO Historiae Romanae 71, 34, 5–35, 1 bei SUDA μ 216 ad vocem Μάρκος: ed. Ada Adler, Bd. 3 (1933), 329 Z. 21–23. 12 f Z. B. GEORG SABINUS Gedicht ›Fauste quid exultant laeto Ducis atria plausu?‹, in: De nuptiis illustrissimi principis ac domini Alberti, Marchionis Brandenburgensis ... Ecloga Georgii Sabini et nonnulla alia eidem principi loco epithalamii dedicata. Königsberg, Hans Lufft Erben, 1550 (VD 16, M 3715; Claus 1550.38), Bl. A3^b–6^b.

- 20 labores in regendis multorum studiis et explicandis multis controversiis fuerint, non disputabo apud principem excellentem sapientia, qui scit etiam in mediocrium artificum operis fidelitatem dignam esse benevolentia. Et celsitudini vestrae reverenter commendo et me et filias meas et deum oro, ut celsitudinem vestram servet incolumem et protegat. Oro etiam reveren-
- 25 ter, ut celsitudo vestra clementer per hunc nuncium a me missum respondeat. Bene et foeliciter valeat celsitudo vestra. Anno 1556, Calendis Maii. Celsitudini vestrae addictus

Philippus Melanthon.

7804

[Leipzig], 1. Mai 1556

M. an Kg. Christian III. von Dänemark. Pr. Kopenhagen, 26.5.1556.

Autograph: København RA, TKUA II, Alm. Del 3, Nr.58ff. Siegelspur. §2 auf einem beigelegten Blatt. Links neben (sowie teilweise zwischen den Zeilen und unterhalb) der Adresse der Registraturvermerk: »Philippi Melanthonis schreiben productum Copenhafen, den 26. Maii Anno 56«. Oberhalb des Textes durch eine jüngere Hand: »Mit 2 beilagen«, von denen jedoch die erste zu MBW 6389 gehört.

Andreas Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige in Dännemark 2 (1758), 72 f Nr.26 [H 1270]. Aus dem Autogr. ♦ CR 8 (1841), 744 f Nr.5974. Aus Schumacher. Modernisiert.

Text aus dem Autograph. »zu vor« Z.6, »wie wol« Z.9, »da von« und »wider wer-tige« Z.11, »camer iunkherrn« und »frauen zimmer« Z.23, »huner ey« Z.24 und »kir-chen ordnung« Z.28 verbunden. »sechswochen« Z.25 getrennt.

Dem durchleuchtisten, großmechtigen konig und herrn, herrn Christian zu Dennmark, Norwegen, der Gotthen und Wenden konig, hertzen zu Sleswik und Holsten etc., der Ditmarsen herrn etc. und graven zu Olden-burg und Delmenhorst, meinem gnedigsten herrn.

- 5 [1] »Gottes gnad« durch seinen eingebornen son »Ihesum Christum«, un-
sern heiland und warhafftigen helffer, zuvor. Durchleuchtister, hochgeborner,

E 20 Vor regendis: *gestr.* ex[plicandis]

W 26 Calendas CR

E 2 Gotthen und *nachträglich eingefügt* 2 Nach Wenden: *gestr.* und G[otthen]

Q 5 Anspg. Rm 1, 7; 1 Kor 1, 3; 2 Kor 1, 2 u. ö.

gnedigster konig und herr. Eur koniglichen maiestet sende ich eine kurtze
 verzeichnus, so viel ich ietzund gewißt habe. Es sind viel reden von prac-
 tiken wider die chur- und fursten und stend christlicher lahr, wiewol zu
 10 glauben ist, das der Bapst nicht ruget. Doch schreibt man mir von Nori-
 berg, man habe davon widerwertige schrifftten. Gott ist seiner warhafftigen
 kirchen schutzherr; der wolle gnedigen friden und selige regiment geben
 und dise kirchen gnediglich regirn und bewaren. Der wolle auch gnediglich
 eur koniglich maiestet und e.k.m. konigin und iunge herrschafft an leib
 15 und seel sterken zu seinem lobe und zu gutem der armen christenheit.
 Datum prima Maii 1556.
 E.k.m. untertheniger diener

Philippus Melanthon.

[2.1] 1556. Am 26. tag Februarii, das ist den nehisten tag nach Matthiae, ist
 20 pfalntzgraf Fridrich, | churfurst etc., im iar seines alters 74. christlich auß
 disem elenden leben abgeschiden. Hatt zuvor am sonntag Invocavit die
 christlich communio gehalten mit seiner gemahel und andern fiertzig per-
 sonen, graven und cameriunkhenn und frauenzimmer. Man hatt ihm nach
 dem tod einen grossen steyn alß ein hunerey auß der blasen geschnitten.
 25 Sein gemahel hat in sechs wochen seiner krankheit grosse arbeit bey dem
 herrn gethan, yhm selb gekocht und die speis und getrank gereicht und mit
 die mehrer zeit gewacht. Pfalntzgrave Fridrich, churfurst, hatt ein christ-
 liche kirchenordnung vor seinem tod lassen stellen, die ehr im gantzen land
 hatt wollen gleichformig anrichten; soll der Wirtenbergischen gleich sein,
 30 die christlich ist. Dises werk wirt nu durch hertzog Othenrich pfalntz-
 graven und churfursten volnzogen. Gott gebe gnad dazu. [2.2] Der ko-
 nig Ferdinandus laßt Sibenburgen dem iungen son konig Iohannis, und
 soll daruff bei dem Turken ein anstand erlangt sein. In Hungarn sind nicht
 neue grosse exercitus ankomen; auch ist der turkisch keisar seer schwach.

E 20 Vor pfalntzgraf: *gestr.* der – der 26 Vor die: *gestr.* das essen 27 Vor mehrer: *gestr.*
 gant[ze]

W 7 koniglichen *fehlt* CR 23 und¹ *fehlt* CR 23 und² *fehlt* CR 27 Nach churfurst: etc.
 CR 28 seinem: seinen CR 30 Othenrich: Othen (Otto Heinrich) auch CR

Q 7f Siehe unten § 2. 10f NN IN NÜRNBERG an M., fehlt. 27–31 Gedruckt: Kf. OTTHEINRICH VON DER PFALZ Kirchen ordnung, wie es mit der Christlichen Leere, heiligen Sacramenten und Ceremonien in ... herrn Ottheinrichs ... Chur- und Fürstenthumben gehalten wirdt. Neuburg/Donau, Hans Kilian, 1556 (VD 16, P 2147 und 2148, ZV 12410 und 22219): Sehling 14, 113–220 Nr. 7. 29 Hz. CHRISTOPH VON WÜRTTEMBERG [Vf. JOHANNES BRENZ] Kirchen ordnung, wie es mit der Leere und Ceremonien im Fürstenthumb Wirtemberg angericht und gehalten werden soll. Tübingen, Ulrich Morhart d. Ä., 1553 (VD 16, W 4491 und 4492): Sehling 16, 223–276 Nr. 29 mit S. 42–44.

- 35 [2.3] Der hertzog in Beyern, hertzog Albert, willigt, das man das sacrament christlich empfahen muge, und sind von der religion in Beirn wie in Ostrich ernstliche deliberationes.

7805

Leipzig, 1. Mai [1556]

M. an Georg Fabricius [in Meißen].

Lib. V (1646), 433 f. Aus einer verlorenen Abschrift durch Jakob Monau (1546–1603). Üs.: ›Eidem‹, bezogen auf die Sammel-Üs.: ›Epistolae Melanchthonis Ad Georgium Fabricium‹ S. 390. ♦ CR 8 (1841), 748 f Nr. 5978. Aus Lib.V.

Deutsch: Philipp Melanchthon in 100 persönlichen Briefen, hrsg. von Christine Mundhenk, Matthias Dall'Asta und Heidi Hein (2017), 151 f Nr. 87. Aufgrund von CR.

Text aus Lib.V.

- [1] Clarissime vir et charissime frater. Eo Lipsiam profectus sum libentius, quod te quoque adventurum esse sperabam, cum quidem non ego tantum, sed etiam alii multo colloquium tuum expetant. [2] Iussi igitur hunc adolescentem Rosvinensem huc accedere, ut eum videres et iudicares, an aetas
5 sit idonea ad docendos filios viri nobilis, de quo scripsisti. Mores scio esse honestos. Nam specimen modestiae et tolerantiae dignum laude apud nos ostendit apud fratrem, ubi insuaviter tractatus est. Et recte doctus est in grammatica, dialectica, arithmetica, musica. Saepe | eum assidentem mihi in
praelectionibus publicis audiui. Verum tuo iudicio et arbitrio statues. Eo
10 etiam libentius eum iuvabis, quia natus est in ea gente, quam Homerus »iustissimam« esse praedicat. Ego etiam moderatione antecellere aliis Germanis iudico. Francos habebam, quos mittere potuissem, sed hunc praetuli, propterea quod minus ferocem esse arbitrabar. Bene vale. Lipsiae, Calendis Maii.
- CR 8, 749

W 36 Bayern CR 37 Osterreich CR

Q 35 f HZ. ALBRECHT V. VON BAYERN Deklaration vom 31. März 1556: Der Landtag im Herzogthume Baiern vom Jahre 1557 (1803), S.VI–XIV; Alois Knöpfler, Die Kelchbewegung in Bayern unter Albrecht V. (1891), 21 f.

Q 5 GEORG FABRICIUS an M., fehlt. 10 f HOMER Ilias 13, 5 f; Homer bezeichnet dort jedoch nicht die »Μυσοί«, sondern die »Άβιοι« als »δικαιοτάτοι άνθρωπων«.

7806

[Leipzig], 1. Mai [1556]

M. an Wolfgang Fusius [in Leipzig].

Lib. II (1570), 575 f; 2. Aufl. (1574), 575 f. Üs.: ›Eidem‹, bezogen auf ›D. Wolfgango Fusio, Amico suo Carissimo‹ S. 575 = MBW 4051. ♦ EdLond.M (1642), Sp. 465, Buch 2 Nr. 599. Aus Lib.II. ♦ CR 8 (1841), 270 Nr. 5587. Aus Lib.II.

Text aus Lib.II.

Zum Regest s. MBW Bd. 9, S. 259.

S.D. Clarissime vir et amice carissime. Hanc brevem epistolam dedi adolescenti Gallico, Petro Crasso Sylvanectensi, nato in familia nobili gentis Francicae, non procul a Lutetia, ut aditum ad te habeat. Non petit pecuniam, vivet enim suo sumptu; quaerit alicubi scribendi operas, ut linguam
5 Germanicam exerceat. Comperi esse modestum et iusticiae amantem. Quaeso, ut pro tua prudentia et virtute ostendas homini peregrino vere laudari Mysorum hospitalitatem in Argonautico carmine. Bene vale. Calendis Maii.

7807

[Leipzig], 1. Mai [1556]

M. an Johannes Mathesius [in Joachimsthal].

Lib. II (1570), 101 f; 2. Aufl. (1574), 101 f. Üs.: ›Eidem‹, bezogen auf ›Reverendo Viro, Pietate et Doctrina Praestanti D. Iohanni Matthesio etc., amico suo‹ S. 28 = MBW 1383. ♦ EdLond.M (1642), Sp. 267 f, Buch 2 Nr. 87. Aus Lib.II. ♦ CR 8 (1841), 747 Nr. 5976. Aus Lib.II. ♦ Georg Loesche, Der Briefwechsel des Mathesius: Jb. der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Österreich 11 (1890), 52 Nr. 114 [H*2382]. Regest aufgrund von CR. ♦ Georg Loesche, Johannes Mathesius. Ein Lebens- und Sitten-Bild aus der Reformationszeit 2 (1895), 314 Nr. 114 [H*2468c]. Regest aufgrund von CR.

Text aus Lib.II.

[1] S.D. Reverende vir et carissime frater. Cum videamus quosdam veteres amicos undique captare occasiones magis dilacerandi nostras ecclesias, nos

Q 7 APOLLONIOS VON RHODOS Argonautica 1, 1179–1186, bes. 1179 f (τοὺς μὲν εὐξείνως Μυσοὶ [...] δεῖδέχασ'·).

coniunctionem nostram maiore studio tueamur. Valde igitur expetivi colloquium tuum ac libentius Lipsiam profectus sum, quia te speravi adfuturum esse. [2] Stenckfeldius nominatim contra me scriptum edidit de diiudicatione Noribergensi. Gallus in ripa Istri de libero arbitrio dicitur mecum pugnare; nondum vidi eius scriptum. Dicam meam sententiam fideliter et simpliciter et iudicia piorum et doctorum in ecclesia audiam. [3] Cum rediero domum, mittam tibi pagellas nostro more et Enarrationem epistolae Pauli ad Romanos scriptae. [4] Caspari Eberarti congressu valde delectati sumus. Oro autem filium dei, dominum nostrum Iesum Christum, ut ecclesiis harum regionum adsit et eas potenter servet et gubernet et tibi vires animi et corporis confirmet. Calendis Maii.

7808

Leipzig, 1. Mai 1556

M.: Zeugnis für Joachim von Berge.

Abschriften: ▶PD796◀ Paris BN, Coll. Dupuy 796 (durch Jacques Dupuy, 1591–1656; erstmals vor MBW 103, präzisiert vor MBW 327), p. 674 f. Von P1457. Üs. wie dort, jedoch ›Phil. Mel.‹. Us.: ›Phil. Melanthon manu propria‹. Nicht kollationiert. ▶P1457◀ Paris BSG, Ms. 1457 (Epistolae haeticorum 4, durch Jakob Monau, 1546–1603; erstmals vor MBW 327), f. 405^r–406^r.

[Urban Pierius], Defensio iusta et moderata viri Phil. Melanthonis (1601), 14f [H*714; VD 17 3:004474X]. Aus dem verlorenen Autogr. ♦ Melchior Adam, Vitae Germanorum iureconsultorum et politicorum (1620), 366 f (VD 17 1:008046P). Aus Pierius. ♦ Melchior Adam, Dignorum laude virorum ... immortalitas seu Vitae theologorum, iure-consultorum et politicorum ... maximam partem Germanorum (1705) 2, 168 [H*916; VD 18 14376547]; Titelauf. (1706) [VD 18 14989786]. Aus Pierius. ♦ Johann Jacob von Földner, Sammlung einiger zur Erleuterung Schlesischer und anderer Historien, Geschlecht-Register und Rechts-Gelehrsamkeit dienender brieflichen Urkunden und Nachrichten (1738), 5 f (VD 18 11492813). ♦ CR 8 (1841), 747 f Nr. 5977. Aus Pierius durch Johann Gottlob Luntze (1753–1826).

Q 5f CASPAR VON SCHWENCKFELD Die ander verantwortung ... auff Philippi Melanthonis beschuldigung und handlung wider jn zu Nürnberg im 1555. iar. Mit ainem kurtzen iudicio uber sein decret daselbst von der iustification oder gerechtwerdung des Sünders. Augsburg, Hans Gegler, 1556 (H 134; VD 16, S 4837): CS 14, 780–794 Nr. 960. 6f MATTHIAS FLACIUS ILLYRICUS UND NIKOLAUS GALLUS Apologia ..., das die Adiaphoristen und nit sie trennung in unsern kirchen der Augspurgischen Confession und uneinigkeit angericht. Regensburg, Hans Kohl, [1556] (VD 16, F 1272), Bl. C1^b–2^a. 9f M. Epistolae Pauli scriptae ad Romanos enarratio. Wittenberg, Veit Kreutzer für Konrad Rühel d. Ä., 1556 (VD 16, M 3216 und M 3217; Claus 1556.97 und 1556.104): CR 15, 797–1052; vgl. MBW 7785.

Text aus P1457.

Zum Regest: Verweis auf 8273.

Testimonium privatum a Φιλippo Melanthon' datum Ioachimo a Berg.

- [1] Utrumque praedixit vox divina: in hac languida et delira mundi senecta et futuras esse maiores humani generis confusiones, quam fuerunt antea, et tamen filium dei certo collecturum esse ecclesiam aeternam voce evangelii, et non aliter, etiam inter imperiorum ruinas, donec mortuis hominibus omnibus vitam restituet, et servaturum esse aliqua ecclesiae hospitia. Vultque nos deus hac spe suscipere labores et in propagatione doctrinae et in communibus vitae officiis. Quare deo grata est eorum voluntas, qui studia doctrinae non abiiciunt quique se ad reipublicae' gubernationem praeparant. Ac praecipue in viris nobiles haec cura magnum decus est. [2] Itaque vir honestissimus, natus in familia, cuius nobilitas vetusta est, Ioachimus a Berge, laude dignus est, qui ad generis decus haec ornamenta addidit: iustitiam et caeteras virtutes omnes convenientes viro honesto et cognitionem iuris. Cumque sciat praecipuam et maxime necessariam virtutem esse deum recte invocare, studiose didicit incorruptam ecclesiae doctrinam eamque pie et constanter amplectitur et animi pietatem vera invocatione in agnitione et fiducia domini nostri Iesu Christi' et iis virtutibus exprimit, quas filius dei voce evangelii et spiritu sancto in iis, qui ipsum invocant, accendit. Tales viros nobiles in gubernatione multos esse optandum est. [3] Et cum deus servaturus sit ecclesiam, sperandum est seminaria aliqua in familiis nobilium talia propter politias servaturum esse. Oro autem filium dei, dominum nostrum Iesum Christum' crucifixum pro nobis et resuscitatum, custodem ecclesiae suae, ut hunc virum nobilem Ioachimum a Berg gubernet et faciat eum »σχεῦος ἐλέους« et organum salutare suae animae et reipublicae. Datae Lipsiae, Calendis Maii anno 1556. Φίλιππος Melanthon' manu propria. CR 8, 748

T 6 restituet (mit Pierius): -tuat P1457

W 2 Vor Utrumque: S. Dico Omnibus lecturis has literas Pierius | Omnibus lecturis has literas S.D. CR 11 vetusta: vetus CR 24 Berge Pierius CR

Q 2–6 Mt 24f; Mk 13; Lk 21, 5–36. 24 Rm 9, 23.

Joachim Westphal, Dietrich [Jürgens] Phrisius und Johannes Bodeker an Johannes Bugenhagen, M. und die anderen Theologen in Wittenberg.

Eitzeniana, oder Verschiedene wichtige Inedita, welche den Schleswig-Holsteinischen General-Superintendenten und Ober-Hof-Prediger D. Paulum von Eitzen entweder zum Verfasser, oder in dessen Leben und Verrichtungen einigen Einfluß haben: Dänische Bibliothec 4 (1743), 192–195 Nr.3 [H*1203; VD 18 90292774]. ♦ Arnold Greve, Memoria Pauli ab Eitzen (1744), 20f [VD 18 11404027]. Aus Eitzeniana. ♦ Johannes Haussleiter, Aus der Schule Melanchthons (1897), 128f [H 2593]. Aus Eitzeniana.

Text aus Eitzeniana.

Zum Regest: Verweise auf 7841 und 8097.

Clarissimis viris eximia doctrina, pietate et prudentia praecellentibus, domino Iohanni Bugenhangio Pomerano, domino Philippo Melanchthoni caeterisque doctoribus et licentiatis, professoribus facultatis sacrae theologiae in academia Witebergensi, dominis et praeceptoribus suis omni reverentia
5 colendis.

Quanquam, viri clarissimi et praeceptores reverendissimi, nostro testimonio nihil opus erat reverendo domino superintendenti et collegae nostro magistro Paulo, cum et inclyti senatus nostri literas satis ponderis habituras apud vestras dignitates afferret seque suae cum doctrinae tum virtutis com-
10 mendatione vestro iudicio coram approbaturus esset, tamen decere nos existimavimus, ut nostrum quoque testimonium de ipso perscriberemus. Iam aliquot annos versatur nobiscum in ecclesiastici ministerii functione magnoque consensu eandem veritatis doctrinam incorrupte et fideliter tradit, pia concordiae tam in privata conversatione quam gubernatione publica
15 inprimis studiosus. Fontes doctrinae in vestra schola percepit ante annos aliquot, quam postea usus, meditatio, experientia et quotidiana invocatio confirmatam auxerunt. Hoc depositum magna diligentia et fide custodire curae sibi habet. Porro professionem suae vitae integritate et exornat et sanctis exemplis ecclesiae commendationem facit. Quae res et senatum nostrum pientissimum movit, ut dignum iudicaret, qui in locum beatae memoriae domini Iohannis Aepini substitueretur, et nos, ut summa voluntate
20

T 3 theologiae: zu erwarten theologiae 14 tam (mit Haussleiter): tum Eitzeniana

Q 8 DER RAT DER STADT HAMBURG an Johannes Bugenhagen, M. und die anderen Theologen in Wittenberg, fehlt.

Indizes

Absender, Adressaten, Fremdstücke

*Mit * bezeichnete Stücke sind Vorreden.*

Mit + bezeichnete Stücke haben außer den Genannten auch andere Personen oder Gremien zu Mitabsendern bzw. Mitadressaten.

Absender der an Melanchthon gerichteten Briefe

ALBRECHT, Hz. von Preußen 7893 7901
ARTOPOEUS, Theodoricus 8138
AUGUST, Kf. von Sachsen 7903a 7927 8102 8125
BAUMGARTNER, Hieronymus 7918
BESOLD, Hieronymus 8132
BLARER, Thomas 7979 8105
BODEKER, Johannes 7809+
Bremen, Rat der Stadt 8064
BULLINGER, Heinrich 8013
BURCHARD, Franz 7974 7982
BÜREN, Daniel von 8034
CALVIN, Johannes 7957
CAMERARIUS, Joachim 8008
CHELMICKI, Adrian 8090
CHEMNITZ, Martin 8099+ 8112+
CHRISTIAN III., Kg. von Dänemark 7851 7972
COLLINUS, Matthäus 7976a
CRACOW, Georg 8083
DIASSORINOS, Jakobos 7904
EITZEN, Paul von 8099+ 8112+
FABRICIUS, Georg 7822 8029 8046 8070
FLACIUS ILLYRICUS, Matthias 7943 7955
GALLUS, Nikolaus 8017 8089
GARCAEUS, Johannes d. Ä. 8078
GROIN, Dietrich van 8014 8061
HÁJEK, Thaddäus 7826
HENNINGES, Friedrich 8099+ 8112+
HOTMAN, François 7836 8098
Iglau, Rat der Stadt 8108
JOHANN ALBRECHT, Hz. von Mecklenburg 8120
JÜRGENS PHRISIUS, Dietrich 7809+
KORTE, Valentin 8099+ 8112+
LANGUET, Hubert 7959 8121
LASKI, Johannes 7960
LONEMANN, Joachim 8040
LOSSIUS, Lucas 8024
MATHESIUS, Johannes 7911 8066
MENIUS, Josias 7969
MENIUS, Justus 7891

Bibelstellen

Gen		5, 16–21	8017 ¹⁹⁹
1, 3	8052 ²⁶	5, 16–22	8118 ¹²
1, 26 f	8119 ⁵⁵	5, 17	8118 ¹⁵
2, 18	8043 ¹⁰ 8131 ¹¹	5, 19	8118 ¹⁵
3	8017 ⁵⁹	6, 13	8118 ⁵
3, 23 f	7819 ²	9, 5 f	7853 ⁴³
6, 5	8017 ⁸⁹	10, 19	7907 ¹³
8, 4	7956 ²⁰	17, 4 f	7838 ²³
8, 21	8017 ⁸⁹	27, 10	7853 ⁴³
9, 6	8119 ⁵⁵	32, 4	8120 ²³¹
10, 2	8119 ³⁷	Jos	
12, 10–20	7939 ⁴⁴	10, 12 f	8119 ¹⁵
15, 6	8006 ¹²³	1 Sam	
26, 1–3	7939 ⁴⁴	2, 30	7909 ⁷⁵
27, 43–28, 5	7939 ⁴⁴	2 Sam	
28, 10–15	7858 ¹¹	12, 13	8120 ²⁴⁸
31–33	7858 ¹¹	16, 5–14	7955 ³¹⁰ 7991 ¹⁸
48, 16	7985 ⁴	1 Kön	
Ex		17, 8–24	7940 ⁶
13, 17–15, 21	7835 ³¹	17, 17–24	8119 ¹⁵
20, 1–11	8017 ²⁰¹	18, 21	7943 ¹¹⁵
20, 1–17	8006 ⁴² 106 8017 ¹⁰⁴	19, 18	7816 ⁹ 7848 ³ 7888 ¹⁹
20, 2–11	7979 ²⁷ 8118 ¹²		7913 ³ 7925 ⁸ 7945 ¹⁰⁰
20, 2–17	7978 ¹²²		7946 ⁸ 7947 ¹⁶ 7956 ⁷
20, 3–5	8006 ¹⁹⁴		19 7964 ⁷ 7966 ¹¹
20, 3–7	8105 ⁵⁹		8093 ²⁴
20, 12–17	8017 ¹⁹⁹ 8118 ¹²	2 Kön	
20, 13	8118 ¹⁵	4, 8–38	8119 ¹⁵
20, 15	8118 ¹⁵	20, 8–11	8119 ¹⁵
30, 13 f	7864 ³⁹	2 Chron	
32, 15	8118 ¹²	20, 12	7852 ⁵
34, 1	8118 ¹²	Hiob	
34, 4	8118 ¹²	9, 2	8006 ¹³³
Lev		14	8060 ⁹
18, 28 f	7909 ⁷²	Ps	
19, 33	7907 ¹³	2, 10 f	7884 ¹¹ 7989 ¹⁸
Deut		5, 5	8120 ²³²
4, 5	7853 ⁴³	6, 5	8006 ³²⁹
5, 6–15	7979 ²⁷ 8017 ²⁰¹	8, 3	8080 ³⁵
	8118 ¹²	14 (13 Vg.), 1–3	8017 ⁸⁷
5, 6–21	7978 ¹²² 8006 ⁴² 106	24 (23 Vg.), 7	7884 ¹¹
	8017 ¹⁰⁴	33 (32 Vg.), 6	8052 ²⁵
5, 7–9	8006 ¹⁹⁴		
5, 7–11	8105 ⁵⁹		

Autoren und Werke bis ca. 1500

- AGRICOLA, Rudolf**
 Geschichtswerk für Pfgf. Philipp, ver-
 loren 7909₃₀
- AISCHINES** 8019₂₁
 Orationes
 1, 26 7962₇
 2, 153 8101₆₆
 3, 125 7862₅
- Ps-AISCHINES**
 Epist. 4, 2 f 7909₁₃₅
- AISCHYLOS**
 Septem 804–821 8070₂₅ 8118₅₃
- ALBERTUS MAGNUS**
 Super IV libros Sententiarum III, dist. 7
 7971₂₇
- ANONYMUS COMICUS**
 Frg. 1206 7858₆ 7970₁₃
- Anthologia Graeca**
 7, 41, 1 7932₂ 7967₂ 8082₃ 8128₂
 144, 4 7863₇
- Ps-APOLLODOR**
 Bibliotheke
 1, 34–38 8082₈
 2, 119 8032₁
- APOLLONIOS VON RHODOS**
 Argonautica 8044₈
 1, 1179–1186 7806₇
 4, 253–293 8049₉
- APPIAN**
 Illyrica 3 7961₉
- APULEIUS**
 Florida 18 7935₂₇
- ARISTOPHANES**
 Equites 214 f 8096₇
 Ranae 1445 7971₅₈
- ARISTOTELES** 7826₂₄
 Ath. pol.
 8, 5 7934₁₁
 44 7862₅
- Eth. Eudem.
 1219 a 17 f 7971₅₉
 1235 a 25–27 8087₂
- Eth. Nic.
 1, 7 1098 a 32 f 7832₄ 18
 3, 11 1116 b 7 7988₃
 Topica 1, 2 101 a 28 8076₃₂
- AUGUSTIN**
 De diversis quaestionibus ad Simplicia-
 num libri duo 1, 2, 16 8076₈
 De diversis quaestionibus liber unus
 68, 3 8076₈
 De trinitate 4, 20, 27 8080₃₈
 Enarrationes in Psalmos 31, 2, 4 7827₇
 7828₃ 7833₉ 7869₇
 Epist. 189, 6 8017₁₅₆ 8072₁₁ 8073₁₉
 In epistolam Ioannis ad Parthos tracta-
 tus decem 1–4 8013₃₃
 In Iohannis evangelium tractatus 80, 3
 8105₇₀
 Sermo 47, 12, 21 8120₁₀₈
- AUSONIUS**
 Epist. 22, 2, 6 7949₁
- BASILIDES** 8137₆₀
- BION VON SMYRNA**
 Frg. 6, 2 7864₁₆
- CASSIUS DIO**
 Historiae Romanae 71, 34, 5–35, 1
 7803₆
- CATO**
 Libri ad Marcum filium Frg. 10 7944₁₇
- CATULL**
 Carm.
 14, 23 7930₁
 22 8091₁₅
- CICERO**
 Ad Atticum
 7, 9, 3 8015₅ 8118₅₂
 10, 1, 2 7934₁₁
 Ad familiares 16, 24, 1 7935₃₈
 Briefe 8096₁₁

Autoren und Werke ab ca. 1500

- AEPINUS, Johannes
Bekantniss und erklerung auff's Interim,
Hamburg 1548 7840¹⁰
Responsio ministrorum ecclesiae Christi ... ad confessionem D. Andreae
Osiandri, Magdeburg 1553 7937²⁴
8120¹⁵⁴
- AGRICOLA, Georg
De putredine solidas partes humani corporis corrupte (Manuskript),
fehlend 7822⁴
- ALBRECHT, Hz. von Preußen
an Kf. August von Sachsen, nicht ermittelt 7927⁴ 10
an Matthias Flacius Illyricus, nicht ermittelt 7943²⁵
an Melanchthon:
MBW 7320 7893²⁸
MBW 7893 7922³ 7 7941¹¹
Kirchenordnung. Wie es im Hertzogthumb Preussen, beydes mit lehr und ceremonien ... gehalten wird, Königsberg 1558 8103⁶
Manuskript einer Kirchenordnung,
1556 7893¹³ 7922³ 7927⁴ 7941¹²
8103⁶
- ALBRECHT V., Hz. von Bayern
Deklaration vom 31. März 1556 7804³⁵
- ALESIIUS, Alexander, und andere
Belehrung der Geistlichen von Nürnberg; MBW 7592 8120²⁸⁰ 286
- AMSDORF, Nikolaus von
Contra Iusti Menii propositiones,
1554/1555 7896³⁰
- AQUILA, Caspar, und Erhard Schnepf
Gutachten zum Kirchenbann, 1555,
nicht ermittelt 7838³⁹
- ARNOLDI, Bartholomäus
Confutatio Confessionis Augustanae,
3. Aug. 1530 [Mitvf. A.] 8070¹⁶
Responsio contra apologiam Philippi
Melanchthonis 8070¹⁶
- ARTOPOEUS, Petrus
an Melanchthon, fehlend 7818⁴
- Augsburg, Prediger
Schrift gegen Caspar von Schwenckfeld,
nicht ermittelt 8139¹
- Augsburg, Rat der Stadt
an Melanchthon, fehlend 7961⁶ 7964⁴
7977¹⁴
- AUGUST, Kf. von Sachsen
an Joachim Camerarius und andere,
nicht ermittelt 8026⁴
an Melanchthon:
MBW 7927 8103⁶ 15
MBW 8102 8126³
Generalartikel und gemeiner Bericht ...
Dresden 1557 8102³
Stipendiatenliste, fehlend 7903a²⁶
- BASILIKOS, Jakobos
Voraussage (Prognosticon) über Papst
Paul IV., nicht ermittelt 7846²⁵
- BAUMGARTNER, Hieronymus
an Melanchthon, fehlend 7918¹⁵ 7984⁶
an Jakob Runge:
12. Aug. 1556 7918³
nicht ermittelt 7888²⁰
- BEHEM, Matthäus
Carmen gratulatorium ad Philippum
Wagner, Wittenberg 1556 7919²⁰
Descriptio urbis Annaemontanae, Wittenberg 1556 7919²⁰
Historia de morte ... Iesu Christi, Wittenberg 1556 7919²⁰
- BESOLD, Hieronymus
an Melanchthon:
MBW 8132 8122¹⁵
fehlend 7829²
Stellungnahme zur Kirchenordnung des
Pfgf. Wolfgang von Zweibrücken,
nicht ermittelt 7906¹
- BILLICK, Eberhard, und Johannes Eck
Mehrheitsgutachten der acht altgläubigen Stände zur CA Variata, 15. Dez. 1540 7855¹⁶⁴